



Antrag

der Fraktion der SPD und der Abgeordneten des SSW

Geburtshilfe in Schleswig-Holstein stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, zeitnah die Geburtshilfe in Schleswig-Holstein mit Hilfe eines Aktionsplanes zu stärken, damit keine weiteren Kreißsäle schließen müssen und eine sichere Geburt in allen Regionen in Schleswig-Holstein möglich ist.

Zum Aktionsplan gehört u.a.:

- die Evaluierung möglicher Fehlanreize bezüglich der Vergütung von Spontangeburt und Sectio sowie die Veränderung der Vergütung in der Geburtshilfe,
- die Einführung eines Personalschlüssels für eine 1:1 Betreuung durch Hebammen während der Geburtsphase,
- die Entwicklung eines Planes zum Ausbau hebammengeleiteter Kreißsäle;
- die Möglichkeit und Vergütung der ambulanten Geburtsvor- und -nachsorge für angestellte Hebammen in Kliniken,
- der Ausbau der telemedizinischen Angebote und
- die Erstellung von Konzepten für eine sichere Geburt für werdende Mütter von Inseln, Halligen und ländliche Gebieten, die große Abstände zu Kreißsälen haben; unter Beteiligung aller Akteure.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung zudem auf, sich auch auf Bundesebene für eine Stärkung der Geburtshilfe und die Veränderung der Rahmenbedingungen einzusetzen.

Begründung:

Der Kreißaal in Ratzeburg wurde überraschend geschlossen und auch die Geburtshilfe in Eckernförde steht endgültig vor dem Aus. Für Frauen bedeutet dies weitere Wege, längere Fahrtzeiten und ein Ausdünnen der Versorgung. Eine flächendeckende Geburtshilfe sollte jedoch Teil der Daseinsvorsorge sein. Es braucht einen Paradigmenwechsel in der Geburtshilfe und Veränderungen der Rahmenbedingungen, damit Frauen eine sichere Geburt in ganz Schleswig-Holstein erleben und Hebammen in ihren Beruf bleiben und kein Nachwuchsmangel entsteht.

Birte Pauls
und Fraktion

Christian Dirschauer
und die Abgeordneten des SSW